

Q3 2022

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK

Wir sind ein Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein Clean Energy Solutions Provider – für Märkte und Branchen regional, national und international. Unsere Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus treiben wir die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie voran. Damit verfolgen wir konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

PNE-Gruppe Konzernkennzahlen

in Mio. Euro	1.1. – 30.9. 2022	1.1. – 30.9. 2021
Gesamtleistung	152,1	134,6
Umsatz	76,7	54,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	21,1	12,7
Betriebsergebnis (EBIT)	-0,4	-4,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	15,0	-5,4
Periodenergebnis	6,6	-8,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in Euro	0,09	-0,11
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	76,3	76,3

in Mio. Euro	30.9.2022	31.12.2021
Eigenkapital per Stichtag	222,7	221,8
Eigenkapitalquote per Stichtag, in %	24,9	26,8
Bilanzsumme per Stichtag	894,6	827,0

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Klimakrise und Ukraine-Krieg befördern den Wunsch der Menschen nach einer sicheren, sauberen und unabhängigen Energieversorgung. Ohne den Ausbau der Erneuerbaren wird eine Versorgung mit Energie nicht möglich sein. Er ist dazu unerlässlich. Unsere Branche erhält starken Rückenwind aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Der Druck wächst von allen Seiten und die Erkenntnis, schnell handeln zu müssen, ist da, auch um zukünftigen Generationen ein Leben in einer intakten Umwelt zu ermöglichen. Wir als PNE bieten mit unseren „Clean Energy Solutions“ Produkte und Lösungen, die dabei helfen, den größten Herausforderungen in diesem Umfeld zu begegnen. Das macht uns stolz und motiviert uns jeden Tag, unserer Vision der Energieversorgung aus 100 Prozent Erneuerbaren näher zu kommen.

Dynamische Geschäftsentwicklung

Die PNE AG hat die ersten neun Monate 2022 operativ sehr erfolgreich abgeschlossen. Unsere Projektpipeline ist gut gefüllt, der Ausbau unseres Eigenbetriebs geht voran und wir konnten unsere Aktivitäten im Segment „Services“ deutlich ausweiten. Das Marktumfeld war nach wie vor herausfordernd. Der Krieg in der Ukraine sorgt nicht nur für unendliches Leid bei den Menschen, sondern führt auch zu hohen, teils stark schwankenden Energiepreisen und hat zusammen mit den Folgen der COVID-19-Pandemie instabile Lieferketten und stetig steigende Rohstoffpreise zur Folge. Das führt zu höheren Materialkosten. Bislang konnten wir diese Herausforderungen gut meistern und haben Maßnahmen getroffen, um dies auch in Zukunft zu schaffen.

Im September fand die Leitmesse WindEnergy in Hamburg wieder als Präsenzveranstaltung statt. Mit dem Verlauf sind wir sehr zufrieden. Wir erlebten einen sehr großen Zulauf auf unseren Messestand. Der Austausch mit Investoren, Geschäftspartnern, Banken, Kunden, Lieferanten sowie Vertretern aus Politik und Medien war nach all den digitalen Terminen der letzten drei Jahre eine willkommene Abwechslung und führte zu zahlreichen vielversprechenden Gesprächen.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 konnten wir ein sehr gutes EBITDA verzeichnen: Dieses belief sich auf 21,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,7 Mio. Euro). Das entspricht einer Steigerung von mehr als 66 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Klarer Gesamtleistungs- und Ergebnistreiber in den ersten neun Monaten 2022 war das Segment „Stromerzeugung“, das sich aufgrund unserer größeren installierten Basis von Windkraftanlagen in Kombination mit hohen Strompreisen erheblich erhöht hat. Diese hohen Preise, zu denen wir unseren Strom aus dem Eigenbetrieb verkaufen können, kompensieren aktuell die höheren Ausgaben für Material. Auch wenn die von der EU-Kommission und der Bundesregierung geplanten Eingriffe zur Abschöpfung der „Zufallsgewinne“ noch nicht festgelegt wurden.

PNE performt

Unsere Strategie funktioniert. Die positive Geschäftsentwicklung und die gesellschaftlichen Bedürfnisse zeigen, dass wir mit unserer Unternehmensstrategie „Scale up“ richtig liegen. Die Performance stimmt, wir erzielen sehr gute Ergebnisse und die Zukunftsaussichten sind ebenso positiv. Dies honoriert auch der Markt. Seit Aufnahme der PNE AG in den SDAX hat sich der Börsenkurs unserer Aktie weiter sehr gut entwickelt. Unsere Aktie ist der mit Abstand höchste Performer von allen DAX-Unternehmen und sie ist in ihrer Entwicklung sehr stabil. Ein weiterer Beweis für das Vertrauen unserer Investoren in die PNE-Gruppe und ihre Strategie ist die im Juni 2022 erfolgte erfolgreiche Platzierung einer Unternehmensanleihe 2022/27 mit einem Volumen von 55 Mio. Euro.

Das Vertrauen des Marktes in uns, unser Geschäftsmodell und unsere Strategie freut uns sehr. Das ist für uns Ansporn und Anspruch zugleich.

Die operativen Ziele unseres „Scale up“-Programms sind bereits jetzt nahezu erreicht. Die Kennzahlen stimmen und auch die Ziele des Eigenbetriebsportfolios werden wir bis Ende 2023 erreichen. Wir entwickeln derzeit die Strategie für den Zeitraum bis 2027 weiter und werden diese in Kürze vorstellen. Unser Anspruch ist, als Clean Energy Solutions Provider der Ermöglicher der Energiewende zu sein und dabei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze mit langfristiger Perspektive zu bieten. Dazu arbeiten wir intern an der Unternehmenskultur, verschlanken weiter Prozesse und bringen die Digitalisierung voran.

Projektpipeline Wind und PV wächst stark

Insgesamt erhöhte sich unsere Pipeline für Wind- und Photovoltaikprojekte in den ersten neun Monaten 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4.984 MW/MWp auf 11.430 MW/MWp erheblich. Das ist eine Steigerung von 77 Prozent. Damit sehen wir uns für die weitere Entwicklung in unserem Kerngeschäft der Projektentwicklung hervorragend aufgestellt. Die Pipeline der Windenergieprojekte an Land, die wir derzeit in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeiten, konnte trotz der kontinuierlichen Realisierung von Windparks auf 7.381 MW (im Vorjahr: 5.652 MW) erweitert werden.

Signifikante Fortschritte gab es auch in den ersten neun Monaten 2022 bei der Entwicklung von Photovoltaikprojekten (PV). Hier konnten wir unsere Pipeline der Projekte in der Bearbeitung im Berichtszeitraum auf 4.049 MWp (im Vorjahr: 794 MWp) ausbauen. Mit dem Mehrheitserwerb von 51 Prozent an der Coliaenergia ESPAÑA, S.L. (KOLYA) im Juli 2022 sowie den Zuwächsen im PV-Bereich im zweiten und dritten Quartal 2022 hat sich die PV-Projektpipeline des Unternehmens verfünffacht.

Sehr gute operative Fortschritte

In den ersten neun Monaten 2022 wurden insgesamt fertiggestellt und in Betrieb genommen die deutschen Windparks „Wahlsdorf“ (19,4 MW) in Brandenburg, „Gnutz I“ (8,4 MW) in Schleswig-Holstein und „Kuhstedt II“ (22,0 MW) in Niedersachsen sowie der polnische Windpark „Krzecin“ (19,2 MW). Die drei deutschen Windparks sind in den Eigenbetrieb übernommen worden. Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in Deutschland, Frankreich, Polen und Schweden zehn Windprojekte mit einer Nennleistung von insgesamt 224,5 MW im Bau.

Ausbau des Eigenbetriebs wird fortgesetzt

Unser Windparkportfolio im Eigenbetrieb lag Ende des dritten Quartals mit den bereits erwähnten Projekten „Wahlsdorf“, „Gnutz I“ und „Kuhstedt II“ bei rund 283 MW. Wir erwarten, dass wir noch in diesem Jahr weitere Windparks für unser eigenes Portfolio in Betrieb nehmen können. Insgesamt sind derzeit rund 102 MW für den Eigenbetrieb im Bau. Gerade erst haben wir für drei weitere Projekte den Zuschlag erhalten und Genehmigungsverfahren für zusätzliche Projekte laufen.

Unsere Anlagen leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiesicherheit. In den ersten neun Monaten 2022 haben sie rund 346 GWh sauberen Strom produziert und damit rund 230.000 Tonnen CO₂ eingespart.

Servicegeschäft wächst

Mit dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts tragen wir ebenfalls dazu bei, den Anteil der stetigen Erträge weiter zu erhöhen. Das internationale Geschäft des Betriebsmanagements und der technischen Inspektionen und Prüfungen wurde in den ersten neun Monaten 2022 in den Märkten Schweden und Polen mit zusätzlichen Dienstleistungen ausgeweitet und um den Markt Litauen erweitert.

Sehr gutes Neunmonatsergebnis mit gestiegenem EBITDA gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung von 152,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 134,6 Mio. Euro), Umsatzerlöse in Höhe von 76,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 54,2 Mio. Euro), ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 21,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,7 Mio. Euro) aus.

Das Periodenergebnis für die ersten neun Monate in Höhe von 6,6 Mio. Euro (im Vorjahr: -8,5 Mio. Euro) enthält außergewöhnliche Zinserträge aus Folgebewertungen der im Konzern befindlichen Zins-SWAPs und Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 25,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,2 Mio. Euro), welche insbesondere zu dem unverwässerten Ergebnis je Aktie von 0,09 Euro (im Vorjahr: -0,11 Euro) führten.

Die Ergebnisse sind beeinflusst vom Aufbau des Eigenbetriebsportfolios. Aufgrund der Investitionen in eigene Projekte sind auf Konzernebene aktuell insgesamt 145,4 Mio. Euro an Gewinnen vor Steuern eliminiert worden. Diese definiert die Gesellschaft als „stille Reserven“. Die „stillen Reserven“ entsprechen somit den im Rahmen der Konzernabschlussstellung eliminierten Zwischengewinnen aus der Veräußerung der Windparks zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Somit zeigen die konsolidierten Ergebnisse im Konzern kein vollständiges Bild der Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Die sehr erfreulichen Ergebnisse der ersten neun Monate sind eine gute Basis für das restliche Geschäftsjahr. Dementsprechend bestätigen wir weiterhin unsere Guidance des Geschäftsjahres 2022 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 20 bis 30 Mio. Euro. Aufgrund des Ukraine-Kriegs, der instabilen Lieferketten sowie der Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie könnte es jedoch im letzten Quartal 2022 im operativen Geschäft noch zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2022 nach 2023 kommen. Ebenso führen diese zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen. Diese können teilweise jedoch durch höhere Strompreise kompensiert werden, die jedoch durch die von der Bundesregierung geplante Abschöpfung der „Zufallsgewinne“ beeinflusst werden.

PNE ist auf Kurs und für die weitere Entwicklung bestens aufgestellt. Wir blicken optimistisch in die Zukunft.

Auch im Namen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre bisher gezeigte Unterstützung.

Bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden!

PNE AG

Der Vorstand



Markus Lesser

Vorstandsvorsitzender

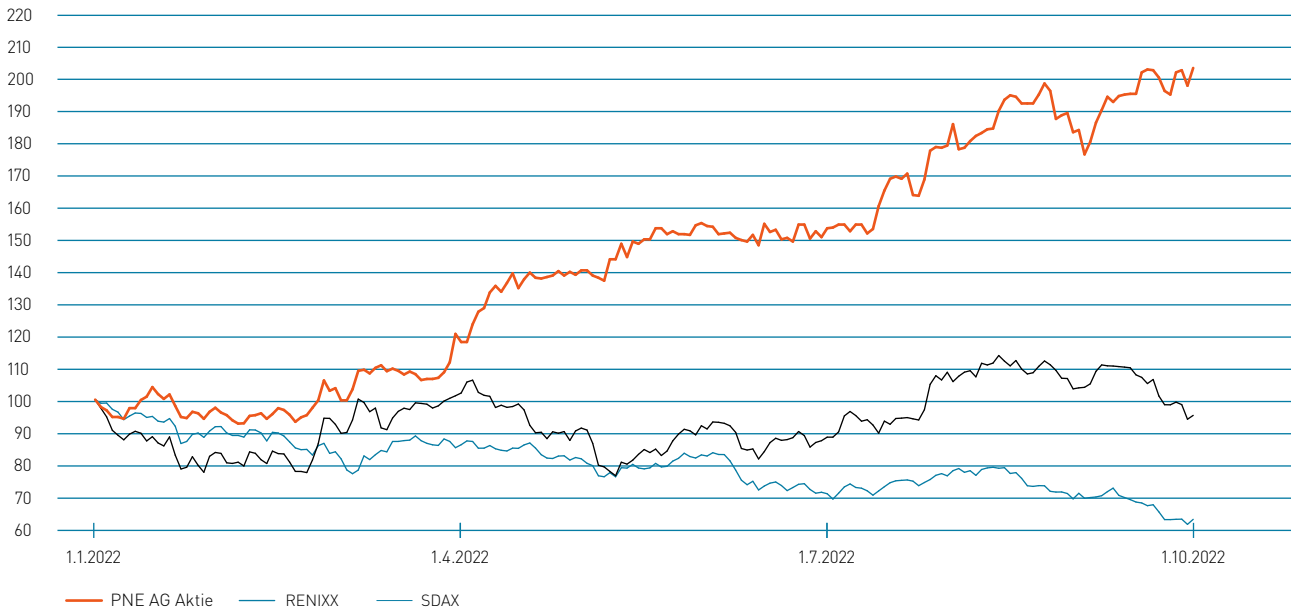


Jörg Klowat

Vorstand Finanzen

KAPITALMARKTINFORMATIONEN

PNE-Aktie vs. RENIXX und SDAX



AKTIE

Die Aktie der PNE AG startete am 3. Januar 2022 mit einem Eröffnungskurs von 8,63 Euro in das Geschäftsjahr. Im ersten Quartal handelte die Aktie in einer Range zwischen 8,00 und 9,00 Euro. Anfang April brach die Aktie dann aus dieser Range nach oben aus und stieg in weiterer Folge deutlich an und erreichte am 20. September 2022 mit 17,78 Euro ihren Höchststand im Berichtszeitraum. Die Aktie schloss am 30. September 2022 bei 17,70 Euro, was einer Marktkapitalisierung von rund 1,35 Mrd. Euro und einem Zuwachs von +105 Prozent gegenüber Jahresbeginn entspricht. Dabei wurden auch die Vergleichsindizes deutlich outperformt.

Die starke Performance der Aktie führte dazu, dass die PNE AG in den SDAX aufgenommen wurde und seit dem 20. Juni 2022 in dem Index gelistet ist. Die PNE-Aktie weist auf Jahressicht die beste Performance aller in DAX, MDAX oder SDAX geführten Unternehmen auf.

UNTERNEHMENSANLEIHE 2022/27

Die PNE AG hat im Juni eine neue Unternehmensanleihe 2022/27 (ISIN: DE000A30VJW3) mit einem Volumen von 55 Mio. Euro und einem Coupon von 5,00 Prozent erfolgreich platziert. Ziel dieser Maßnahme war insbesondere die vorzeitige Refinanzierung der am 2. Mai 2023 fälligen Schuldverschreibungen 2018/23. Daneben dienen die Erlöse der Finanzierung des organischen und anorganischen Wachstums der PNE AG. Die Schuldverschreibungen werden seit dem 23. Juni 2022 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Im Berichtszeitraum seit Handelsstart wurde die Unternehmensanleihe 2022/27 zu überwiegenden Zeitpunkten über 100 Prozent gehandelt. Der Kurs lag am Ende des Berichtszeitraums am 30. September 2022 bei 100,0 Prozent. Die Unternehmensanleihe hat eine jährliche Verzinsung von 5,0 Prozent. Dieser Prozentsatz erhöht sich um 0,50 Prozent, sofern die „Konzern-Eigenkapitalquote nach Bondbedingungen“ (Berechnung: $\frac{\text{Konzern-Eigenkapital zzgl. definierte „stille Reserven“}}{\text{Konzern-Bilanzsumme zzgl. definierte „stille Reserven“}}$) am 31.12. eines Geschäftsjahres weniger als 20 Prozent beträgt. Die nach diesen Bedingungen berechnete Konzern-Eigenkapitalquote lag zum 30. September 2022 bei rund 35,4 Prozent.

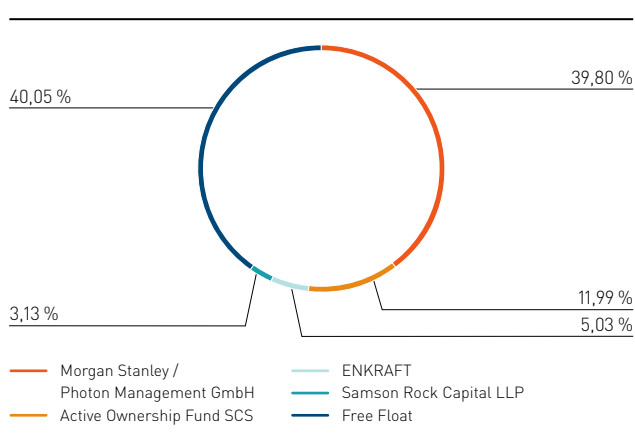
UNTERNEHMENSANLEIHE 2018/23

Die Unternehmensanleihe 2018/23 der PNE AG hatte ein Volumen von 50 Mio. Euro und eine jährliche Verzinsung von 4,00 Prozent. Im Rahmen der Platzierung der Anleihe 2022/27 bestand für die Anleihegläubiger der Anleihe 2018/23 die Möglichkeit, die bisherige Anleihe gegen die neue Anleihe umzutauschen. Dieses Angebot wurde in Höhe von 32.073.000,00 Euro von den Anleihegläubigern genutzt. Für die restlichen Anleihen 2018/23 in Höhe von 17.927.000,00 Euro hat die PNE AG am 29. Juni 2022 von ihrem Recht Gebrauch gemacht, sämtliche der noch ausstehenden Anleihen 2018/23 unter Einhaltung der Mindestkündigungsfrist von 30 Tagen sowie der Höchstkündigungsfrist von 60 Tagen vorzeitig mit Wirkung zum 29. Juli 2022 zu kündigen. Die Rückzahlung der ausstehenden Anleihen 2018/23 erfolgte am 1. August 2022.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Am Ende des Berichtszeitraums am 30. September 2022 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück.

Nach veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen sowie Directors Dealings Mitteilungen hielten zum 30. September 2022 Morgan Stanley/Photon Management GmbH 39,80 Prozent der Aktien, Active Ownership Fund SCS 11,99 Prozent der Aktien, ENKRAFT 5,03 Prozent der Aktien und Samson Rock Capital LLP 3,13 Prozent der Aktien. Alle anderen Anteile waren somit als sonstiger Free Float zu werten. Morgan Stanley/Photon Management GmbH beabsichtigt derzeit, ergebnisoffene Vorgespräche mit potenziellen Interessenten über einen vollständigen Erwerb der von der Photon Management GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Beteiligung zu führen. Nach Aussage von Morgan Stanley/Photon Management GmbH ist noch keine Verkaufsentscheidung getroffen worden. Damit ergab sich zum Ende des Berichtszeitraums folgender Überblick über die Aktionärsstruktur:



HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung der PNE AG fand am 18. Mai 2022 als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten statt.

Die Aktionäre stimmten mit großer Mehrheit für den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro sowie eine Sonderdividende von ebenfalls 0,04 Euro je gewinnberechtigter Stückaktie auszuzahlen.

Deutliche Zustimmung der Aktionäre fand der Beschlussvorschlag zur Entlastung der Vorstandsmitglieder Markus Lesser (CEO) und Jörg Klowat (CFO). Die Aktionäre beschlossen ebenfalls mit einer klaren Mehrheit, den Aufsichtsrat zu entlasten. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Christoph Oppenauer, Marcel Egger und Florian Schuhbauer endete mit Ablauf der Hauptversammlung. Die Hauptversammlung beschloss, den Aufsichtsrat auf sieben Mitglieder zu erweitern. Wieder in den Aufsichtsrat gewählt wurden Christoph Oppenauer und Marcel Egger. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Roberta Benedetti und Marc van't Noordende.

Die Wahl der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer erfolgte ebenfalls mit großer Mehrheit.

Für die Vorschläge zur Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals, eines neuen Bedingten Kapitals und einer neuen Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten wurde die nötige 75-Prozent-Mehrheit nicht erreicht.

Mit großer Mehrheit hat die Hauptversammlung den Vergütungsbericht gebilligt.

FINANZKALENDER

9. November 2022	Veröffentlichung Mitteilung 3. Quartal
17. November 2022	Capital Market Day/Frankfurt
28. November 2022	Analystenkonferenz/Frankfurt

WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Website www.pne-ag.com finden Sie weitere ausführliche Informationen über die PNE AG und eine umfassende Darstellung des Geschäftsmodells sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE AG als Download abgerufen werden.

1. ÜBERBLICK GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zusammenfassung

Das operative Geschäft der PNE-Gruppe im Windbereich war in den ersten neun Monaten 2022 von der Entwicklung und Realisierung von Windparks an Land in verschiedenen Ländern geprägt.

Weltweit bearbeitete die PNE-Gruppe zum Ende des dritten Quartals 2022 Windparks mit einer Nennleistung von rund 7.381 MW (Q3 2021: 5.652 MW). Davon befanden sich allein in Deutschland Windparks mit einer Nennleistung von rund 2.004 MW (Q3 2021: 1.900 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung.

Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in Deutschland, Frankreich, Polen und Schweden zehn Windprojekte mit einer Nennleistung von 224,5 MW im Bau. Davon ist PNE in bereits verkauften Projekten mit rund 122,9 MW als Dienstleister für die Käufer tätig.

Sieben Windparks entstehen mit einer Nennleistung von 111,7 MW in Deutschland, von denen wiederum fünf Projekte mit einer Nennleistung von insgesamt 101,7 MW für den Eigenbetrieb vorgesehen sind. Bei den verbleibenden Projekten handelt es sich um zwei Dienstleistungsprojekte mit einer Nennleistung von insgesamt rund 10 MW.

Fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden die deutschen Windparks „Wahlsdorf“ (19,4 MW) in Brandenburg, „Gnutz I“ (8,4 MW) in Schleswig-Holstein und „Kuhstedt II“ (22,0 MW) in Niedersachsen sowie der polnische Windpark „Krzecin“ (19,2 MW). Die drei deutschen Windparks sind in den Eigenbetrieb übernommen worden.

Für den Windpark „Chantonay“ mit einer Nennleistung von rund 9 MW konnte PNE die Projektrechte veräußern.

Dem Ziel, den Eigenbetrieb von Windparks kräftig auszubauen und bis Ende 2023 ein Windparkportfolio im Eigenbestand mit bis zu 500 MW zu erreichen, sind wir erneut näher gekommen. Am 30. September 2022 hatte PNE Windparks mit einer installierten Nennleistung von rund 283 MW im Eigenbetrieb. Weitere Projekte befinden sich in Bau. Basis für den künftigen weiteren Ausbau ist die gut gefüllte Projektpipeline, denn PNE entwickelt derzeit national und international Windparks an Land mit einem Volumen von 7.381 MW in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Einzelne Projekte, insbesondere im Ausland, werden auch weiterhin in die Vermarktung gehen.

Als Bestandshalter ist die PNE AG zunehmend abhängig vom Windangebot. Mit steigender MW-Zahl im eigenen Portfolio wirken sich volatile Windangebote auf die Finanzkennzahlen des Segments „Stromerzeugung“ und damit auch auf die Finanzkennzahlen des Konzerns aus. In den ersten neun Monaten 2022 liegt die Erzeugung zwar hinter dem langjährigen Mittel der Windergebnisse. Die ersten neun Monate 2022 zeichneten sich aber durch ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessertes Windangebot aus, was in Kombination mit der erhöhten Anzahl in Betrieb befindlicher Windkraftanlagen sowie den höheren Strompreisen im Segment „Stromerzeugung“ zu einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr führte.

Noch immer ist das Marktumfeld von PNE durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen konnte sich das Unternehmen auf diese Herausforderungen einstellen, um Mitarbeiter zu schützen und die Realisierung von Projekten und Lieferungen zu sichern. Dennoch waren und sind die Auswirkungen auf die Lieferketten der Hersteller zu spüren, was sich in längeren Lieferzeiten niederschlägt. Hinzu kommen die gestiegenen Rohstoffpreise, die zu einem Anstieg der Preise für Windenergieanlagen geführt haben. PNE geht aber davon aus, dass die steigenden Preise durch höhere Strompreise und effizientere Anlagen teilweise oder ganz kompensiert werden können. Die gute Liquiditätsposition lässt der Gesellschaft genügend Spielraum, um auch längerfristigen Einschränkungen gut begegnen zu können.

Segmentberichterstattung

Die Ermittlung und Darstellung der Segmentberichterstattung zum 30. September 2022 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 nicht verändert.

Segment „Projektentwicklung“

Im Segment „Projektentwicklung“ wird über die Teilbereiche Windkraft an Land national und international, Windkraft auf See national und international, Photovoltaikprojekte national und international sowie weitere Projekte berichtet.

Teilbereich Windenergie an Land und Photovoltaik

Die Entwicklung und Realisierung von Windparks an Land und Photovoltaikprojekten wurde in den ersten neun Monaten 2022 in Deutschland und den Auslandsmärkten kontinuierlich fortgeführt und ausgebaut.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 30. September 2022 in MW:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total (MW)	Verkauft/ Dienstleister
Deutschland	1.330	572	102	2.004	10
Frankreich	325	237	0	562	13
Großbritannien	0	43	0	43	0
Italien	40	0	0	40	0
Kanada	505	0	0	505	0
Panama	224	60	0	284	0
Polen	812	0	0	812	40
Rumänien	0	0	0	0	221
Spanien	184	0	0	184	43
Südafrika	1.482	30	0	1.512	140
Schweden	300	0	0	300	60
Türkei	629	71	0	700	0
USA	266	169	0	435	0
Summe	6.097	1.182	102	7.381	527

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
Phase III = Planung
Phase IV = Errichtung bis Übergabe
Verkauft/Dienstleister = Bereits verkaufte Projekte, in denen PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 30. September 2022 in MWp:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MWp	Verkauft/ Dienstleister
Deutschland	441	0	0	441	0
Frankreich	119	0	0	119	0
Italien	140	0	0	140	0
Kanada	154	0	0	154	0
Polen	293	0	0	293	0
Rumänien	377	62	0	439	0
USA	700	0	0	700	0
Spanien	947	0	0	947	756
Südafrika	817	0	0	817	0
Summe	3.987	62	0	4.049	756

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
Phase III = Planung
Phase IV = Errichtung bis Übergabe

Windenergie an Land und Photovoltaik national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum Ende des dritten Quartals 2022 Windparks in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung mit einer Nennleistung von rund 2.004 MW (Q3 2021: 1.900 MW). Darüber hinaus befanden sich Photovoltaikprojekte mit 441 MWp (Q3 2021: 220 MWp) in der Entwicklung.

Fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden die Windparks „Wahlsdorf“ (19,4 MW) in Brandenburg und „Gnutz I“ (8,4 MW) in Schleswig-Holstein sowie „Kuhstedt II“ (22,0 MW) in Niedersachsen. Diese Projekte sind in den Eigenbetrieb übernommen worden.

Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in Deutschland fünf Windparks mit einer Nennleistung von 101,7 MW in Bau, die alle für den Eigenbetrieb vorgesehen sind, sowie zwei Dienstleistungsprojekte mit einer Nennleistung von insgesamt rund 10,1 MW.

Bei zwei dieser fünf Eigenbetriebswindparks hat im Berichtszeitraum der Bau begonnen ebenso bei einem Dienstleistungsprojekt. Diese Eigenbetriebsprojekte haben eine Gesamtnennleistung von rund 48,3 MW, das Serviceprojekt hat eine Gesamtleistung von 6,6 MW.

Darüber hinaus erhielt PNE in den ersten drei Quartalen 2022 die Genehmigungen für fünf weitere deutsche Windparks mit einer Nennleistung von 58,3 MW sowie für ein Dienstleistungsprojekt mit 6,6 MW.

Windenergie an Land und Photovoltaik international

Auch im Ausland wurde von der PNE-Gruppe das Kerngeschäft der Projektentwicklung und -realisierung von Windenergie und Photovoltaik erfolgreich fortgeführt. So hatte die PNE-Gruppe in den Auslandsmärkten zum Ende des dritten Quartals 2022 Windparks mit einer Nennleistung von rund 5.377 MW (im Vorjahr: 3.752 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Darüber hinaus befanden sich am Ende des Berichtszeitraums in den Auslandsmärkten Photovoltaikprojekte mit 3.608 MWp (im Vorjahr: 574 MWp) in der Entwicklung.

In Frankreich, Polen und Schweden befanden sich zum 30. September 2022 drei Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 112,8 MW in Bau. In diesen Projekten ist PNE als Dienstleister für die Käufer tätig.

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2021 bzw. im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht 2021, gab es in den Auslandsmärkten folgende Veränderungen:

Frankreich

Für den Windpark „Chantonnay“ mit einer Nennleistung von 9,0 MW konnte PNE die Projektrechte veräußern. Das Windenergieprojekt „Nanteuil“ mit einer geplanten Nennleistung von 13,2 MW, bei dem PNE als Dienstleister für den Käufer tätig ist, befindet sich seit Juli 2021 im Bau. Die Inbetriebnahme der sechs Windenergieanlagen ist noch im Jahr 2022 geplant.

Großbritannien

Im Berichtszeitraum bearbeitete PNE weiterhin den schottischen Windpark „Sallachy“, der 2015 trotz weitreichender Unterstützung von Gemeinden und Politikern vom Energieminister abgelehnt worden war. Der Bau des Windparks „Sallachy“ mit einer Nennleistung von rund 42,9 MW wurde nunmehr im April 2022 genehmigt.

Polen

In Polen wurde der Windpark „Krzecin“ (19,2 MW) fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Teilbereich Windenergie auf See

Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See zeigt sich daran, dass in den vergangenen Jahren bereits acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußert werden konnten. Das Windenergie-auf-See-Gesetz sieht die Planungen künftiger Projekte zentral durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie vor. In Kombination mit dem eingeführten Ausschreibungssystem stellt dies für PNE eine hohe Hürde für künftige Projektentwicklungen in deutschen Gewässern dar.

Im Bereich Windenergie auf See prüft die PNE-Gruppe auch Möglichkeiten zur Erzeugung von anderen Energieträgern wie etwa Wasserstoff auf See. Hierzu werden grundlegende Berechnungen und Untersuchungen durchgeführt, auf deren Basis bei positiver Perspektive mögliche weitergehende Projektaktivitäten stattfinden können.

Windenergie auf See international

Im Berichtszeitraum wurden weitere Anstrengungen zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks im Ausland unternommen. Insbesondere werden derzeit in Vietnam die Möglichkeiten zur Projektierung von Windparks auf See geprüft. Dazu wurde ein Büro in Ho-Chi-Minh-Stadt eröffnet.

In Vietnam wird der erforderliche Ausbau des nationalen Stromnetzes in Netzentwicklungsplänen (Power Development Plans – „PDPs“) festgelegt. Die Aufnahme in den PDP ist für jedes Projekt die Grundlage weiterer Genehmigungen. In den neuesten Entwurf des PDP8 hat sich PNE mit einem Offshore-Projekt mit bis zu 2.000 MW möglicher Gesamtleistung eingebracht. Dabei handelt es um ein Offshore-Windkraftwerk in drei Bauabschnitten, wovon rund 700 MW in der ersten Phase realisiert werden sollen. Mit der Veröffentlichung des PDP8 wird zum Ende des Jahres 2022/Anfang 2023 gerechnet. Der Power Development Plan wird in regelmäßigen zeitlichen Abständen fortgeschrieben.

Allgemein

Im Segment „Projektentwicklung“ wurden in den ersten neun Monaten 2022 die im Bau befindlichen Projekte weiterbearbeitet und die Wind- und PV-Pipeline weiterentwickelt. Da zum Jahresende 2021 die Projektentwicklungsleistungen für die im Bau befindlichen Projekte abgerechnet werden, konnten und aus den Generalunternehmerleistungen für diese Projekte der wesentliche Teil der Umsätze und Ergebnisse erst zum Zeitpunkt des Aufbaus und der Inbetriebnahme der Windkraftanlagen entstehen, werden die Zahlen des Segments „Projektentwicklung“ die aktuelle Leistung des Segments im vierten Quartal 2022 und somit zum Jahresende 2022 deutlicher aufzeigen. Die aktuelle COVID-19-Pandemie hatte auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Projektentwicklung“ Auswirkungen in Form von zeitlichen Projektverschiebungen. Diese Verschiebungen hatten nur geringe Auswirkung auf die Ergebnisse des Segments „Projektentwicklung“ im Berichtszeitraum. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass dies im Verlauf des vierten Quartals 2022 zu Ergebnisverschiebungen im Segment „Projektentwicklung“ und im Konzern von 2022 nach 2023 führen könnte.

Das Segment „Projektentwicklung“ hat in den ersten neun Monaten 2022

- eine Gesamtleistung von 110,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 134,7 Mio. Euro),
- ein EBITDA von -6,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 21,0 Mio. Euro) und
- ein EBIT von -8,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 19,3 Mio. Euro)

erreicht.

Segment „Services“

Das Segment „Services“ erstreckt sich über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts. Zu diesen Dienstleistungen zählen unter anderem technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, technische Inspektion und Prüfungen, Baumanagement, Netz- und Umspannwerksdienstleistungen, Windplanungen, Stromvermarktungsmanagement und ähnliche Dienstleistungen.

Das internationale Geschäft des Betriebsmanagements und der technischen Inspektionen und Prüfungen wurde in den ersten neun Monaten 2022 in den Märkten Schweden und Polen mit zusätzlichen Dienstleistungen ausgeweitet und um den Markt Litauen erweitert. Hierbei handelt es sich nicht um von der PNE entwickelte Projekte, sondern um Dienstleistungen, die neben dem Kernmarkt Deutschland nun auch erfolgreich in diesen Märkten an Drittkunden verkauft werden.

In den polnischen Windparks „Kuslin“ und „Krzecin“ sowie dem schwedischen Windpark „Hultema“, die von PNE entwickelt und verkauft wurden, haben Konzernunternehmen in den ersten neun Monaten 2022 bis zur Inbetriebnahme Dienstleistungen im Baumanagement erbracht. Im folgenden Quartal erfolgten weitere Dienstleistungen in der Betriebsphase (Betriebsführung und technische Inspektionen). Mit diesen Projekten setzt die PNE-Gruppe weiterhin erfolgreich die Strategie um, neben der Projektentwicklung auch Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus zu erbringen. Die Nachfrage nach Wind & Site-Dienstleistungen für Dritte steigt besonders in Deutschland. Dies wird bei der Pavana zu deutlich größerem Auftragsbestand und zusätzlichen Investitionen in Personal und Messgeräten führen.

Die Nachfrage nach Transaktionsberatung inklusive der Vermittlung von Stromabnahmeverträgen (PPAs) für ausgeforderte Anlagen sowie nach Vermarktungslösungen hinsichtlich kurzfristiger Absicherungsprodukte für Projekte innerhalb des Marktprämienmodells ist nach wie vor hoch, dies auch vor dem Hintergrund der gegenwärtig hohen Marktpreise. Im Juli und August konnten für weitere drei externe Windparks mit einer Gesamtleistung von 72 MW PPAs vermittelt werden. Seit Ende August sind die Strommärkte allerdings weitestgehend „on hold“. Die Marktteilnehmer warten auf Klarheit bezüglich der derzeit diskutierten regulatorischen Markteingriffe.

Über die Tochtergesellschaft energy consult Prüfgesellschaft GmbH bietet die PNE-Gruppe jetzt neu auch effiziente und hochqualitative drohnenbasierte visuelle Inspektionen und Blitzschutzprüfungen an den Rotorblättern von Windenergieanlagen an. Die Stillstandzeit der Anlagen und damit auch der Ertragsausfall für

den Betreiber lassen sich so halbieren, da die Inspektionen der Rotorblätter mit denen am Maschinenhaus und Turm kombiniert werden können. Dabei setzt insbesondere die berührungslose Blitzschutzmessung neue Maßstäbe im Markt. Diese Methode wurde bereits erfolgreich im Windpark „Kuslin“ bei zwölf Anlagen durchgeführt.

Im Segment „Services“ konnte in den ersten neun Monaten 2022 eine höhere Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahreszeitraum erbracht werden, ebenso fielen EBITDA und EBIT höher aus als im Vorjahreszeitraum. Dies konnte trotz höherer Personalkosten aufgrund zusätzlicher Mitarbeiter (+23 Mitarbeiter gegenüber dem 30. September 2021) erreicht werden.

Die anhaltende COVID-19-Krise hat auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Services“ vor allem bei kundennahen Dienstleistungen, wie sie die MEB, energy consult Prüfgesellschaft oder das Baumanagement erbringen, Auswirkungen. Denn diese Dienstleistungen finden vor Ort beim Kunden, auf der Baustelle oder im Windpark statt. Dienstleistungen wie die technische Betriebsführung können dagegen im Team verteilt oder remote erbracht werden.

Das Segment „Services“ hat in den ersten neun Monaten 2022

- eine Gesamtleistung von 18,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 15,3 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 4,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 2,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,4 Mio. Euro)

erreicht.

Segment „Stromerzeugung“

Im Segment „Stromerzeugung“ sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind.

Zu diesem Bereich gehören vor allem die von PNE selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung von derzeit rund 283,1 MW (zum 30. September 2021: rund 173,1 MW) sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit rund 5,6 MW. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

Die Inbetriebnahme weiterer Windparks sind in diesem Jahr noch geplant und sollen in den eigenen Windparkbestand überführt werden. Damit setzt die PNE-Gruppe ihr Ziel, bis Ende 2023 500 MW in Betrieb beziehungsweise im Bau zu haben, weiter konsequent und erfolgreich um.

Die saisonale Windverteilung bei gleichbleibenden Abschreibungen und Kosten pro Quartal führt von Quartal zu Quartal dazu, dass in windstarken Quartalen sehr positive Ergebnisse und in windschwachen Quartalen leicht negative bis leicht positive Ergebnisse in Windparks erzielt werden. In den ersten neun Monaten 2022 liegt die Erzeugung zwar hinter dem langjährigen Mittel der Windergebnisse, aber durch die erhöhte Anzahl in Betrieb befindlicher Windkraftanlagen sowie die höheren Strompreise gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnten im Segment „Stromerzeugung“ Ergebnisse erwirtschaftet werden, die über den Prognosen liegen. Zu berücksichtigen ist, dass die von der EU-Kommission und der Bundesregierung geplanten Eingriffe zur Abschöpfung der „Zufallsgewinne“ noch nicht definiert sind.

Die anhaltende COVID-19-Krise hatte auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Stromerzeugung“ keine unmittelbaren Auswirkungen. Allerdings hat der Ukraine-Krieg mit der damit einhergehenden potenziellen Gasmangellage zu einer starken Erhöhung der Strompreise und zu deutlich höheren Kosten von Ersatzteilen geführt, die sich auch im Ergebnis des Segments widerspiegelt.

Das Segment „Stromerzeugung“ hat in den ersten neun Monaten 2022

- eine Gesamtleistung von 52,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 16,4 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 42,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 10,9 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 25,9 Mio. Euro (im Vorjahr: -2,0 Mio. Euro)

erreicht.

2. UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegenüber dem 31. Dezember 2021 sind unter der Tabelle zur Segmentberichterstattung aufgezeigt.

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2021 gab es im operativen Bereich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Änderungen.

3. ORGANISATION UND MITARBEITER

Im Konzern der PNE AG waren zum 30. September 2022 insgesamt 526 Personen (im Vorjahr: 475) einschließlich der Vorstände beschäftigt.

Von den Konzernmitarbeitern waren 189 Personen (im Vorjahr: 184 Personen) direkt bei der PNE AG und 337 Personen (im Vorjahr: 291 Personen) bei den Tochtergesellschaften der PNE AG beschäftigt.

Aufgeteilt auf das In- und Ausland sind

- 429 Personen (im Vorjahr: 379 Personen) für inländische und
- 97 Personen (im Vorjahr: 96 Personen) für ausländische

Gesellschaften des Konzerns tätig.

4. ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Im Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2022 zum 30. September 2022 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021. Die seit 1. Januar 2022 geänderten IFRS Standards haben für den Quartalsabschluss keine Relevanz.

Der Steueraufwand wird in der PNE-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommen ermittelt.

5. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Zahlen im Text und in den Grafiken wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

Bei der Umsatz- und Ertragslage sind den Werten per 30. September 2022 die Werte per 30. September 2021 bzw. bei der Vermögens- und Finanzlage die Werte vom 31. Dezember 2021 gegenübergestellt.

a. Umsatz und Ertragslage

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 eine Gesamtleistung von 152,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 134,6 Mio. Euro). Davon entfallen 76,7 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 54,2 Mio. Euro), 72,6 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 78,8 Mio. Euro) sowie 2,7 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahr: 1,6 Mio. Euro).

In den ersten neun Monaten 2022 wurden:

→ im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze an ein anderes Segment von 93,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 55,5 Mio. Euro), u. a. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen für die eigenen Windparks, sowie externe Umsätze von 12,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 26,4 Mio. Euro), u. a. aus dem Projektverkauf in Frankreich und aus Generalunternehmerleistungen in Polen, erzielt.

→ im Segment „Services“ externe Umsätze von 12,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 11,9 Mio. Euro) und interne Umsätze von 5,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) abgerechnet. Die wesentlichen Umsätze wurden

- aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement,
- aus Baumanagementdienstleistungen,
- aus Windplanungsleistungen/Windmessungen,
- aus Stromvermarktungsmanagement,
- aus Dienstleistungen im Bereich Service, Wartung und Prüfung von Betriebsmitteln, Schulungen für Fachkräfte und dem Service für Arbeiten an z. B. Hindernisbefeuerungssystemen sowie
- aus Umspannwerksdienstleistungen

erzielt.

Der Anstieg der Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist u. a. begründet in den zusätzlichen Dienstleistungen im Baumanagementbereich bei bereits veräußerten Projekten und dem Anstieg der zu betreuenden Erneuerbare-Energien-Projekte im kaufmännischen und technischen Betriebsmanagement.

Bemerkenswert ist dabei, dass ein signifikanter Teil der internen Leistungen/Umsätze zur Vermeidung von externen Kosten im Konzern führte.

→ im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum 51,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 15,9 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf Windparks im Eigenbestand in Höhe von 46,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 13,7 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW „Silbitz“ mit 5,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). Ein wesentlicher Grund für die höheren Umsätze ist, dass im Berichtszeitraum 2022 eine höhere Anzahl in Betrieb befindlicher Windkraftanlagen Strom erzeugten sowie höhere Strompreise gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt werden konnten.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022, wie auch im Vorjahr, wurden die erbrachten Leistungen für die im Eigenbesitz befindlichen Projekte über die Bestandsveränderungen gezeigt.

Erläuterung:

Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern gem. IAS 16 als Anlagevermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgt dabei ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung und führt dementsprechend zu keiner Veränderung der Gewinn- und Verlustrechnungsposition „Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen“.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Bau von Windparkprojekten, Einzelwertberichtigungen und Weiterberechnungen abgebildet.

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, an Land wie auf See, spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Konzern-Gesamtleistung steht ein Materialaufwand von 83,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 81,0 Mio. Euro) gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Konzern von 60 Prozent auf 55 Prozent verändert.

Der Personalaufwand belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 auf 30,5 Mio. Euro im Konzern und stieg gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode (27,1 Mio. Euro) um 3,4 Mio. Euro an. Die Mitarbeiteranzahl per 30. September 2022 ist im Konzern auf 526 Personen angestiegen (per 30. September 2021: 475 Mitarbeiter). In den ersten neun Monaten 2022 waren im Durchschnitt im Konzern 506 Personen (im Vorjahr: 465 Personen) beschäftigt. In diesen Zahlen ist der Vorstand mit 2 Mitgliedern (im Vorjahr: 2 Mitglieder) enthalten. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Anpassung der Organisation an die neue Strategie, die der Konzern mit dem „Scale up“-Programm verfolgt. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Personalaufwands sind die gestiegenen Einstiegsgehälter und die variablen Vergütungen für Mitarbeiter, die für qualifiziertes Personal marktüblich bezahlt werden müssen.

Der Personalaufwand verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 21,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 20,1 Mio. Euro),
- „Services“ mit 7,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) und
- „Stromerzeugung“ mit 1,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich um 4,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 21,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 17,0 Mio. Euro). Die Erhöhung lag im Wesentlichen an der durchschnittlich höheren Anzahl an Windenergieanlagen im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögensgegenstände verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 1,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,6 Mio. Euro),
- „Services“ mit 2,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) und
- „Stromerzeugung“ mit 17,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,9 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen in Bezug mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks und dem HKW Silbitz zu sehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 13,8 Mio. Euro auf 16,6 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 10,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 11,2 Mio. Euro),
- „Services“ mit 2,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) und
- „Stromerzeugung“ mit 6,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,4 Mio. Euro).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 4,0 Mio. Euro auf 26,0 Mio. Euro. Im Wesentlichen liegt die Veränderung an der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen. Steigende Marktzinsen führen bei einer Bewertung der Zins-SWAPs zu einem Zinsertrag, welcher im Berichtszeitraum 2022 in Höhe von 18,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,2 Mio. Euro) im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) verbucht wurde. Zudem wurde im Berichtszeitraum aufgrund der notwendigen Folgebewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Ertrag in Höhe von 6,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) erfolgswirksam in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst. Hierbei handelt es sich um einen außergewöhnlich hohen Effekt, der auf den starken Anstieg des Zinsniveaus insbesondere infolge des Ukraine-Kriegs und der zunehmenden Inflation in den letzten Monaten zurückzuführen ist. Aufgrund dieses Anstiegs mussten die Annahmen zu den bisher erwarteten Zins-Zahlungsströmen nach Ablauf der Zinsbindungsperioden angepasst werden. Für die Zeit nach Ablauf der Zinsbindungsperiode wurden daher entsprechend höhere Zinszahlungen veranschlagt. Zudem wurde der erwartete Effektivzins an die Markterwartungen angepasst. Obwohl sich zwar die ermittelten Zinssätze für die variablen Zahlungsströme und die Abzinsung in vergleichbarem Ausmaß ändern, kommt es in der teilweise noch bis zu neun Jahren andauernden Zinsbindungsperiode zu keiner Änderung der tatsächlichen Zahlungsströme. Aufgrund der Änderung des Effektivzinssatzes werden jedoch auch diese vergleichsweise niedrigen Zahlungsströme bis zum Ablauf der Zinsbindung mit dem neuen, deutlich höheren ermittelten Effektivzins abgezinst. Dieser Effekt führt im Wesentlichen zu dem auszuweisenden Ertrag. In der Folge werden über die verbleibende Laufzeit der Darlehen entsprechend höhere Zinsaufwendungen, als bislang angenommen, erfasst werden, die sich auf Basis der Effektivzinsmethode berechnen. Diese ermittelten Zinsaufwendungen entsprechen nicht den tatsächlichen Zinszahlungen, die insbesondere während der Zinsbindungsperiode noch deutlich unterhalb des zu erfassenden Aufwandes liegen können.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen veränderten sich im Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 5,2 Mio. Euro auf 10,8 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum 2022 führten Bewertungen

von einzelnen Zins-SWAPs zu einem Zinsaufwand von 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- der Anleihe 2018/23 (1,6 Mio. Euro),
- der Anleihe 2022/27 (0,7 Mio. Euro),
- den Eigen- und Fremdfinanzierungen von Windparkprojekten und von den Portfolio GmbHs (4,1 Mio. Euro),
- der Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ (1,4 Mio. Euro),
- der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen von Windparkprojekten (1,1 Mio. Euro) und
- sonstigen Themen wie z. B. Gebäudefinanzierung am Stammsitz in Cuxhaven oder Effektivverzinsungen von finanziellen Verbindlichkeiten (1,9 Mio. Euro).

Erläuterung:

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen) ist der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des zugrundeliegenden Instruments verteilt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit auf den Nettobuchwert abgezinst werden. Mittels der Effektivzinsmethode werden durch Amortisation Zinserträge bzw. -aufwendungen auf der Basis sämtlicher erwarteter Zahlungsströme über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit verteilt. Die Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt nach vollständiger Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Folgebewertungen werden unter Anwendungen der Effektivzinsmethode im Konzern durchgeführt, wenn sich bei den im Konzern regelmäßig stattfindenden Überprüfungen der Markterwartungen ergibt, dass sich diese wesentlich verändert haben.

Es wurden Werte („stille Reserven“) geschaffen, die nicht sofort erkennbar sind. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Aufbau unseres Windparkportfolios im Eigenbesitz. Aufgrund der Investitionen in eigene Windparkprojekte sind von der Gesellschaft auf Konzernebene Gewinne vor Steuern eliminiert worden, die die Gesellschaft als „stille Reserven“ definiert. Diese „stillen Reserven“ entsprechen somit den im Rahmen der Konzernabschlussstellung eliminierten Zwischengewinnen aus der Veräußerung der Windparks zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Ob diese Gewinne bei einem Verkauf in der Zukunft auch so wie aktuell kalkuliert erzielt werden können, hängt davon ab, dass

sich die unterstellten Marktbedingungen der Projektkalkulationen (z. B. Renditeerwartung der Investoren) nicht verändern. Die geschaffenen Werte („stille Reserven“) aus den konzern eigenen Projekten werden über die Nutzungsdauer der Projekte nach und nach, durch die geringere Abschreibungsbemessungsgrundlage im Konzern, aufgedeckt. Diese Aufdeckung der Werte („stille Reserven“) führt über die Laufzeit zu Ergebnisverbesserungen und entsprechend in der Höhe der Aufdeckung zu einer Verbesserung der Konzern-Eigenkapitalquote. Die bisherige Aufdeckung der Werte beträgt bis zum 30. September 2022 insgesamt 14,8 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 7,3 Mio. Euro), davon wurden im Berichtszeitraum 6,1 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 2,6 Mio. Euro) aufgedeckt. Aufgrund der Investitionen in eigene Projekte sind im Berichtszeitraum 16,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 22,3 Mio. Euro) an Gewinnen vor Steuern eliminiert worden. Somit bestehen auf Konzernebene per 30. September 2022 „stille Reserven“ in Höhe von insgesamt 145,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 101,4 Mio. Euro) (unter Berücksichtigung der Aufdeckung der „stillen Reserven“).

Im Konzern wurde ein Steueraufwand von 8,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr ausgewiesen (im Vorjahr: 3,2 Mio. Euro).

Auf Konzernebene wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022, ohne die zeitlich nach hinten verschobenen Ergebnisse aus dem Aufbau eines Windparkportfolios, folgende Ergebnisse erzielt:

- ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 21,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,7 Mio. Euro),
- ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von -0,4 Mio. Euro (im Vorjahr: -4,3 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis belief sich auf 6,6 Mio. Euro (im Vorjahr: -8,5 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,09 Euro (im Vorjahr: -0,11 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf 0,09 Euro (im Vorjahr: -0,11 Euro).

Unter Berücksichtigung des Geschäftsergebnisses und der Dividendenzahlung veränderte sich der Bilanzgewinn im Konzern im Berichtszeitraum auf 73,9 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 73,4 Mio. Euro).

b. Finanzlage

Das Finanzmanagement der PNE AG und des PNE-Konzerns ist darauf ausgerichtet, ausreichend Liquidität

- für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit bereitzustellen,
- um die Voraussetzungen zur Umsetzung der Strategieerweiterung zu schaffen sowie
- um den Risiken aus dem Projektgeschäft zu begegnen.

Die Finanzierung erfolgt dabei auf Ebene der jeweiligen Projektgesellschaften in Form von Darlehen sowie auf Ebene der PNE AG u. a. durch die Emission von Anleihen. Derivative Finanzinstrumente wie Zins-SWAPs werden in der Regel nur auf Ebene der Projektgesellschaften eingesetzt, um Zinsrisiken variabel verzinslicher Darlehen abzusichern. Zum 30. September 2022 bestanden derivative Finanzinstrumente in Bezug auf mehrere Projektfinanzierungen der Windparks im Konzern.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. September 2022 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 173,7 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 1,7 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (per 31. Dezember 2021: 228,0 Mio. Euro, davon 1,9 Mio. Euro verpfändet).

Die zur Verfügung stehende Liquidität gliedert sich auf in

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 115,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 149,6 Mio. Euro),
- zur Verfügung stehende freie Betriebsmittellinien in Höhe von 15,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 15,1 Mio. Euro) und
- zur Verfügung stehende freie Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 42,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 63,3 Mio. Euro).

Für weitere Eigenkapitalzwischenfinanzierungen von Projekten besteht eine Vereinbarung (Letter of Intent) mit einer Bank in Höhe von bis zu 27,1 Mio. Euro, auf deren Basis jeweils nach Inbetriebnahme der Projekte gesonderte Eigenkapitalzwischenfinanzierungen abgeschlossen werden können. Per 30. September 2022 waren davon bereits 17,2 Mio. Euro in Anspruch genommen worden.

Der Konzern verfügt zum 30. September 2022 über Betriebsmittellinien in Höhe von 15,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 15,1 Mio. Euro) und Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale

(ohne von Banken gewährte Avallinien in Zusammenhang mit laufenden Projektfinanzierungen) in Höhe von 40,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 34,2 Mio. Euro). Die Betriebsmittellinien waren per 30. September 2022 mit 0,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 0,0 Mio. Euro) in Anspruch genommen und die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 30. September 2022 mit 11,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 4,8 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -13,7 Mio. Euro (im Vorjahr: -95,9 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- von dem Konzern-Ergebnis des Berichtszeitraums,
- von der Weiterentwicklung der Wind- und Photovoltaikpipeline und der Realisierung von Windparkprojekten, welche sich in den Veränderungen bei den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektzwischenfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit).

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- und Einzahlungen für Investitionen in das Konzernanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von in Summe -79,4 Mio. Euro (im Vorjahr in Summe: -24,2 Mio. Euro) getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2022 und im Vorjahresberichtszeitraum im Wesentlichen auf Investitionen für die Umsetzung der Windparks für das im Aufbau befindliche Windparkportfolio (Segment „Stromerzeugung“) und in Umspannwerke für diese Windparkprojekte (Segment „Services“).

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 59,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 96,8 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- die Ausgabe der Anleihe 2022/27 in Höhe von 55,0 Mio. Euro bei Transaktionskosten von -1,3 Mio. Euro sowie der vollständigen Tilgung der Anleihe 2018/23 in Höhe von -50,0 Mio. Euro,
- die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 81,2 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Projektfinanzierung der Windparkprojekte im Eigenbestand verwendet wurden,
- die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -13,5 Mio. Euro,
- die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16 als Auszahlung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit darzustellen) in Höhe von -6,2 Mio. Euro und
- der Dividendenzahlung für das vorherige Geschäftsjahr in Höhe von -6,1 Mio. Euro.

c. Vermögenslage

Aktiva

in Mio. Euro	30.9.2022	31.12.2021
Summe der langfristigen Vermögenswerte	542,9	463,5
Immaterielle Vermögenswerte	63,7	64,0
Sachanlagen	322,1	273,5
Nutzungsrechte	80,6	64,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15,1	2,6
Latente Steuern	61,4	58,7
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	351,7	363,5
Vorräte	175,6	163,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	58,9	49,5
Steuerforderungen	1,5	0,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115,7	149,6
Bilanzsumme	894,6	827,0

Zum Stichtag betrug die Konzernbilanzsumme der PNE AG insgesamt 894,6 Mio. Euro. Damit hat sich der Wert um rund 8,2 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2021 (827,0 Mio. Euro) verändert.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen von 463,5 Mio. Euro zum Jahresende 2021 auf aktuell 542,9 Mio. Euro zu.

Zum 30. September 2022 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 63,7 Mio. Euro, welche im Wesentlichen die Firmenwerte in Höhe von 63,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 63,3 Mio. Euro) enthalten, und blieben damit ungefähr auf dem Stand vom 31. Dezember 2021. Die Firmenwerte verteilen sich per 30. September 2022 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 52,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 52,9 Mio. Euro),
- „Services“: 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 10,4 Mio. Euro).

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um 48,6 Mio. Euro auf 322,1 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 273,5 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen

- Grundstücke und Bauten: 13,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 13,0 Mio. Euro),
- im Besitz befindliche Umspannwerke: 19,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 18,6 Mio. Euro),
- die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks: 276,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 234,9 Mio. Euro) und
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 4,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 4,1 Mio. Euro).

Die Veränderung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf das „wachsende“ Windparkportfolio bei einhergehenden Abschreibungen auf die Sachanlagen der Windparks und die Anwendung der Effektivzinsmethode aufgrund von KfW-Förderungen zurückzuführen.

Erläuterung:

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen), ist der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des zugrundeliegenden Instruments verteilt. Die Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt nach vollständiger Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Entsprechend erfolgt zu diesem Zeitpunkt eine Verrechnung mit den Anschaffungskosten der durch die Finanzierung hergestellten Windkraftanlagen. Dies veränderte das Sachanlagevermögen bis einschließlich 30. September 2022 in Höhe von -34,2 Mio. Euro und die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von -36,2 Mio. Euro. Der Differenzbetrag resultiert aus der Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten (siehe dazu „Zinsen und ähnliche Erträge“ unter dem Punkt „Umsatz und Ertragslage“).

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Nach dem Standard besteht eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. right-of-use asset) entweder im Anlagevermögen unter der Bilanzposition „Nutzungsrechte“ (langfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparks im Eigenbetrieb oder für den Eigenbetrieb geplante Windparks) oder

unter der Bilanzposition „Vorräte“ (kurzfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparkprojekte, die während oder nach dem Bau verkauft werden sollen). Es handelt sich bei den „Nutzungsrechten“ im PNE-Konzern u. a. um Rechte aus Leasingverträgen (z. B. Kfz-Leasing), Mietverträgen (z. B. für das Gebäude in Husum) und Pachtverträgen (z. B. im Zusammenhang mit den Windparks im eigenen Bestand oder Windparks im Bau). Zum 30. September 2022 wurden im Konzern right-of-use assets unter den Nutzungsrechten des Anlagevermögens in Höhe von 80,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 64,7 Mio. Euro) ausgewiesen. Die Nutzungsrechte verteilen sich per 30. September 2022 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 10,9 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2021: 9,7 Mio. Euro),
- „Services“: 5,1 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2021: 5,3 Mio. Euro) und
- „Stromerzeugung“: 64,6 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2021: 49,7 Mio. Euro).

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)) hat der Bilanzierende zu jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Obgleich die durch die COVID-19-Pandemie und dem Ukraine-Krieg bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. September 2022 gemindert sein könnte.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich zum 30. September 2022 von 2,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021) auf 15,1 Mio. Euro erhöht. In dieser Position sind die anteiligen langfristigen Darlehensforderungen aus den im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) getätigten SWAP-Geschäften mit 12,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 0,5 Mio. Euro) enthalten. Weitere anteilige Darlehensforderungen aus den SWAP-Geschäften sind in Höhe von 0,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 0,0 Mio. Euro) in den kurzfristigen Vermögenswerten (Forderungen und sonstige Vermögenswerte) enthalten.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 363,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021) auf 351,7 Mio. Euro per 30. September 2022 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf den Rückgang der liquiden Mittel zurückzuführen (-33,9 Mio. Euro). Von den kurzfristigen

Vermögenswerten entfallen 28,9 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2021: 29,5 Mio. Euro), die im Wesentlichen aus Projektabrechnungen für Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen für Windparks und Meilensteinforderungen stammen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen veränderten sich nicht wesentlich gegenüber dem 31. Dezember 2021 und betragen 124,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 122,5 Mio. Euro). Die Vorräte spiegeln im Wesentlichen die Weiterentwicklung der Pipeline und die in Umsetzung befindlichen Windparkprojekte wider.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Projekte an Land/national: 94,4 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2021: 100,4 Mio. Euro),
- Projekte an Land/international: 29,6 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2021: 22,1 Mio. Euro).

In den Vorräten waren zum 30. September 2022 right-of-use assets in Höhe von 28,2 Mio. Euro ausgewiesen (per 31. Dezember 2021: 42,1 Mio. Euro), die dem Segment „Stromerzeugung“ zuzurechnen sind.

Die in den Vorratsbeständen befindlichen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Onshore-Projekte haben sich von 40,9 Mio. Euro um 10,3 Mio. Euro auf 51,2 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 115,7 Mio. Euro zum 30. September 2022, die in Höhe von 1,7 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet sind (per 31. Dezember 2021: 149,6 Mio. Euro, davon 1,9 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verteilen sich per 30. September 2022 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 67,4 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2021: 126,2 Mio. Euro),
- „Services“: 1,0 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2021: 1,1 Mio. Euro) und
- „Stromerzeugung“: 47,2 Mio. Euro
(per 31. Dezember 2021: 22,3 Mio. Euro).

Die im Segment „Stromerzeugung“ ausgewiesenen Zahlungsmittel sind zum Teil bereits abgerufene Projektfinanzierungsmittel, welche zum weiteren Aufbau der Projekte benötigt werden.

Passiva

in Mio. Euro	30.9.2022	31.12.2021
Eigenkapital	222,7	221,8
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,6	0,7
Rückstellungen	7,5	6,7
Langfristige Verbindlichkeiten	547,7	495,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	86,9	77,4
Abgegrenzte Umsatzerlöse	29,2	25,2
Bilanzsumme	894,6	827,0

Das Konzerneigenkapital veränderte sich zum 30. September 2022 von 221,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021) auf 222,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. September 2022 rund 25 Prozent (per 31. Dezember 2021: rund 27 Prozent).

Am 30. September 2022 betrug die Gesamtzahl der Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück (per 31. Dezember 2021: 76.603.334 Stück). Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und betrug 266.803 Aktien per 30. September 2022.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich laut Bilanz von 495,2 Mio. Euro (31. Dezember 2021) auf 547,7 Mio. Euro. Die Position besteht laut Bilanz hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 535,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 488,8 Mio. Euro).

Im Berichtszeitraum hat die PNE AG eine Anleihe 2022/27 mit einem Volumen von 55,0 Mio. Euro am Markt platziert. Im Rahmen der Platzierung der Anleihe 2022/27 bestand für die Anleihegläubiger der Anleihe 2018/23 die Möglichkeit, die bisherige Anleihe gegen die neue Anleihe umzutauschen. Dieses Angebot wurde in Höhe von 32.073.000,00 Euro von den Anleihegläubigern genutzt. Für die restlichen Anleihen 2018/23 in Höhe von 17.927.000,00 Euro hat die PNE AG am 29. Juni 2022 von ihrem Recht Gebrauch gemacht, sämtliche der noch ausstehenden Anleihen 2018/23 unter Einhaltung der Mindestkündigungsfrist von 30 Tagen sowie der Höchstkündigungsfrist von 60 Tagen vorzeitig mit Wirkung zum 29. Juli 2022 zu kündigen. Die Rückzahlung der ausstehenden Anleihen 2018/23 erfolgte am 1. August 2022.

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen:

- die im Geschäftsjahr 2018 platzierte Anleihe 2018/23 mit einem Buchwert von 0,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 49,5 Mio. Euro),

- die im Geschäftsjahr 2022 platzierte Anleihe 2022/27 mit einem Buchwert von 53,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 0,0 Mio. Euro),
- langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 365,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 330,4 Mio. Euro) und
- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 113,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 103,7 Mio. Euro)

enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen „non-recourse“ Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden (Segment „Stromerzeugung“).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 30. September 2022 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 7,9 Mio. Euro (davon langfristig 6,9 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 388,2 Mio. Euro (davon langfristig 358,8 Mio. Euro),
- „Services“: 0,0 Mio. Euro (davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Im Wesentlichen aufgrund des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden rund 113,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 103,7 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 5,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2021: 6,9 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 30. September 2022 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 30. September 2022 auf die Segmente wie folgt auf:

- „Projektentwicklung“: 11,4 Mio. Euro (davon langfristig 9,9 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 101,5 Mio. Euro (davon langfristig 97,9 Mio. Euro),
- „Services“: 6,3 Mio. Euro (davon langfristig 5,5 Mio. Euro).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 77,4 Mio. Euro (31. Dezember 2021) auf 86,9 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich von 21,3 Mio. Euro (31. Dezember 2021) auf 30,4 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 34,4 Mio. Euro (31. Dezember 2021) auf 38,5 Mio. Euro, die im Wesentlichen von Subunternehmern aus Projektabrechnungen für Windparks

stammen und zum größten Teil zum Zeitpunkt des Eingangs der den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Windparkgesellschaften ausgeglichen werden sollen.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 70,4 Mio. Euro und rund 10,8 Mio. Euro aus der vorhandenen Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinie im Berichtszeitraum 2022 aufgenommen und trugen so zu den oben geschilderten Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 30. September 2022 somit -456,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021: Nettoverschuldung -368,8 Mio. Euro).

6. BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

7. ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten außerhalb des operativen Geschäftszwecks „Projektentwicklung“ fanden im Konzern der PNE AG im Berichtszeitraum nicht statt.

8. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

9. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Informationen zu Chancen und Risiken von PNE AG finden sich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2021 bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pne-ag.com verfügbar ist.

Aufgrund des Ukraine-Kriegs, der instabilen Lieferketten sowie der Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie besteht das Risiko, dass es im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2022 nach 2023 kommen kann. Ebenso führen diese Risiken zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen. Diese Risiken können aber durch die Chance von höheren Strompreisen teilweise kompensiert werden.

Alle erkennbaren Risiken aus dem aktuell anspruchsvollen Marktumfeld, das noch immer von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, hohen Rohstoffpreisen instabilen Lieferketten und geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist werden von der Gesellschaft laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie dem Wohlergehen der Mitarbeiter abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. den Ausblick eingeflossen.

Der Vorstand hat im Laufe der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2022 darüber hinaus keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu den im Geschäftsbericht bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 dargestellten Risiken festgestellt.

10. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§ 289F BZW. § 315D HGB)

Die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB ist auf unserer Internetseite www.pne-ag.com im Bereich „Investor Relations“ unter Corporate Governance veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden.

11. AUSBLICK / PROGNOSE

Die PNE AG ist ein Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein Clean Energy Solutions Provider – für Märkte und Branchen regional, national und international. Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus wird die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie vorangetrieben. Mit den entwickelten und betriebenen Projekten leistet die PNE-Gruppe einen wichtigen Beitrag, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, und sorgt mit ihren Full-Service-Leistungen in den Bereichen Windenergie und Photovoltaik dafür, dass der Ausbau sauberer Energien einen Schritt schneller vorankommt – für ein besseres Klima weltweit. Damit verfolgt die PNE Gruppe konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

Mit dem „Scale up“-Programm treibt die PNE-Gruppe ihre strategische Weiterentwicklung vom Windparkprojektierer zu einem Clean Energy Solutions Provider seit 2017 kontinuierlich voran. Mit dieser Strategie reagiert die PNE-Gruppe auf Veränderungen in den Märkten der sauberen Energien. Die Expertise aus der erfolgreichen Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Windparks an Land und auf See wurde auf weitere Felder übertragen. Das operative Geschäft wurde national wie international auf eine deutlich breitere Basis gestellt, um PNE vom Spezialisten für Windprojekte auch zum Spezialisten von Photovoltaikprojekten und zum breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien zu etablieren. Wesentliche Elemente der Strategie sind die Ausweitung des Service-Angebots und die Erschließung neuer Märkte sowie Technologien.

Ein zentraler Bestandteil des „Scale up“-Programms ist der angestrebte Ausbau des eigenen Portfolios auf bis zu 500 MW bis Ende 2023. Dies soll zusammen mit dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts dazu beitragen, den Anteil an stetigen Erträgen weiter zu erhöhen. Mit dieser breiteren Aufstellung werden Marktrisiken minimiert, neue Potenziale und Märkte eröffnet und mittelfristig vor allem die in der Vergangenheit volatilen Ergebnisse verstetigt. So gewinnt das PNE-Geschäftsmodell kontinuierlich an Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Auf diese Weise hat die PNE-Gruppe eine völlig neue Größenordnung erreicht und möchte auch in Zukunft weiter wachsen. So wird PNE für Investoren und Partner immer

wertvoller und bietet dabei auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig attraktive Perspektiven. Mit „Scale up 2.0“ arbeiten wir derzeit an der Erweiterung unserer Strategie mit den Zielen bis 2027. Wir wollen diese im November 2022 veröffentlichen.

Die nachfolgenden Prognosen beruhen auf den Ergebnissen aus der Umsetzung der operativ geplanten Projekte im In- und Ausland (Onshore, Offshore, Photovoltaik), aus dem Dienstleistungs- und Servicegeschäft sowie aus dem Stromerzeugungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2022 werden wir wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Wir bestätigen weiterhin unsere Guidance des Geschäftsjahres 2022 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 20 bis 30 Mio. Euro. Aufgrund des Ukraine-Kriegs, der instabilen Lieferketten sowie der Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2022 nach 2023 kommen. Ebenso führen diese zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen. Diese können teilweise jedoch durch höhere Strompreise kompensiert werden.

Cuxhaven, 9. November 2022

PNE AG, Vorstand

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	III. Quartal	III. Quartal	Periode	Periode
	1.7.2022 – 30.9.2022	1.7.2021 – 30.9.2021	1.1.2022 – 30.9.2022	1.1.2021 – 30.9.2021
1. Umsatzerlöse	24.587	13.478	76.716	54.208
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	22.162	26.831	72.612	78.834
3. Sonstige betriebliche Erträge	110	416	2.738	1.574
4. Gesamtleistung	46.859	40.725	152.066	134.616
5. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-26.108	-27.025	-83.941	-80.963
6. Personalaufwand	-11.473	-8.918	-30.462	-27.085
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-8.083	-6.061	-21.448	-17.027
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.670	-5.367	-16.567	-13.839
9. Betriebsergebnis	-4.475	-6.646	-351	-4.298
10. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	82	20	141	85
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.955	212	26.020	4.033
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	-5	-5	-19	-15
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.380	-1.049	-10.764	-5.212
14. Ergebnis vor Steuern	-4.823	-7.468	15.026	-5.406
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	930	-2.145	-8.739	-3.231
16. Sonstige Steuern	-91	-86	-130	-151
17. Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-3.984	-9.699	6.157	-8.788
18. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	-246	-152	-482	-283
19. Konzernergebnis	-3.738	-9.547	6.639	-8.505
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in Euro	-0,05	-0,13	0,09	-0,11
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in Euro	-0,05	-0,13	0,09	-0,11
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert), in Mio.	76,3	76,3	76,3	76,3
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert), in Mio.	76,3	76,3	76,3	76,3
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
20. Währungsdifferenzen	1.213	1.037	877	335
21. Sonstige	0	0	0	0
22. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	1.213	1.037	877	335
23. Gesamtergebnis der Periode	-2.771	-8.662	7.034	-8.453
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-3.738	-9.547	6.639	-8.505
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-246	-152	-482	-283
	-3.984	-9.699	6.157	-8.788
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-2.525	-8.510	7.516	-8.170
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-246	-152	-482	-283
	-2.771	-8.662	7.034	-8.453

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (IFRS)

Aktiva

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.9.2022	per 31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	63.686	63.964
Sachanlagen	322.093	273.523
Nutzungsrechte	80.642	64.732
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15.150	2.598
Latente Steuern	61.365	58.713
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	542.936	463.530
Vorräte	175.611	163.711
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	60.391	50.134
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115.651	149.625
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	351.653	363.470
Aktiva, gesamt	894.589	827.000

Passiva

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.9.2022	per 31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	76.603	76.603
Kapitalrücklage	82.953	82.953
Eigene Anteile	-707	-707
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-2.232	-3.109
Konzernbilanzgewinn	73.916	73.384
Nicht beherrschende Anteile	-7.870	-7.382
Eigenkapital, gesamt	222.714	221.793
Sonstige Rückstellungen	0	0
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	632	667
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	535.023	488.784
Latente Steuerverbindlichkeiten	12.580	6.454
Langfristige Schulden, gesamt	548.235	495.905
Steuerrückstellungen	2.462	1.549
Sonstige Rückstellungen	5.016	5.198
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	37.419	29.620
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.491	34.398
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	40.252	38.539
Kurzfristige Schulden, gesamt	123.640	109.302
Passiva, gesamt	894.589	827.000

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Tsd. Euro	2022	2021
Konzernergebnis	6.157	-8.788
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	8.739	3.231
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-4.351	-4.323
-/+ Zinserträge und Zinsaufwendungen	-15.256	1.178
- Gezahlte Zinsen	-6.507	-5.713
+ Erhaltene Zinsen	735	337
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	21.448	17.027
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	732	2.689
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	598	331
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	0	-4.034
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-60.235	-110.253
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	21.481	2.045
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	12.714	10.365
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.745	-95.908
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8	535
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-79.154	-29.022
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	30
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-234	-135
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	0	4.416
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79.379	-24.174
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	55.000	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	81.229	122.540
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	-50.000	0
- Auszahlungen für Transaktionskosten bei der Ausgabe von Anleihen	-1.314	0
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-13.493	-18.477
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-6.164	-4.191
- Auszahlung für Dividende	-6.107	-3.053
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	59.151	96.819
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-33.973	-23.263
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	-46
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	149.625	111.618
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	115.652	88.309
* davon als Sicherheit verpfändet	1.671	3.304

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. September der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in Tsd. Euro (Rundungs- differenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenkapital vor nicht be- herrschenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Stand am									
1.1.2021	76.603	82.953	-707	51	-2.692	51.425	207.633	-7.070	200.563
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	-8.505	-8.505	-283	-8.788
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	335	0	335	0	335
Gesamtperioden- ergebnis									
1.-9./2021	0	0	0	0	335	-8.505	-8.170	-283	-8.453
Dividende	0	0	0	0	0	-3.053	-3.053	0	-3.053
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-115	-115	151	36
Stand am									
30.9.2021	76.603	82.953	-707	51	-2.357	39.752	196.295	-7.202	189.093
Stand am									
1.1.2022	76.603	82.953	-707	51	-3.109	73.384	229.175	-7.382	221.793
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	6.639	6.639	-482	6.157
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	877	0	877	0	877
Gesamtperioden- ergebnis									
1.-9./2022	0	0	0	0	877	6.639	7.516	-482	7.034
Dividende	0	0	0	0	0	-6.107	-6.107	0	-6.107
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	-6	-6
Stand am									
30.9.2022	76.603	82.953	-707	51	-2.232	73.916	230.584	-7.870	222.714

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

	Projektentwicklung		Services	
in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse extern	12.576	26.433	12.841	11.886
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	93.715	55.524	5.043	3.021
Bestandsveränderungen	1.938	51.980	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.740	810	433	426
Gesamtleistung	109.970	134.747	18.317	15.333
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-6.312	20.953	4.563	3.970
Abschreibungen	-1.837	-1.612	-2.582	-2.538
Betriebsergebnis (EBIT)	-8.149	19.341	1.981	1.432
Zinsen und ähnliche Erträge	5.602	4.005	390	339
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.358	-6.049	-677	-497
Steueraufwand und -ertrag	1.691	-9.354	-513	-386
Investitionen	1.769	1.634	8.809	3.913
Segmentvermögen	616.029	613.232	57.751	55.650
Segmentsschulden	383.909	345.448	42.097	42.447
Segmenteigenkapital	232.119	267.785	15.654	13.203

Den Werten per 30. September 2022 sind die Werte per 30. September 2021 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentsschulden die Werte vom 31. Dezember 2021 gegenübergestellt

Konsolidierungskreis

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten neun Monaten 2022 gegenüber dem 31. Dezember 2021 verändert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen:

- 1. Coliaenergia ESPAÑA, S.L., Albacete (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gekauft),
- 2. Garmo Renovables 2020 IV, S.L., Albacete (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gekauft),
- 3. Garmo Renovables 2020 V, S.L., Albacete (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gekauft),

→ 4. Garmo Renovables 2020 I, S.L., Albacete (51 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gekauft),

→ 5. Garmo Renovables 2020 III, S.L., Albacete (50 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gekauft),

→ 6. PNE Offshore Ausland GmbH (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),

→ 7. PNE WIND Park XXII GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),

→ 8. PNE WIND Park XXVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),

Stromerzeugung		Konsolidierung		PNE AG Konzern	
2022	2021	2022	2021	2022	2021
51.299	15.889	0	0	76.716	54.208
250	205	-99.008	-58.750	0	0
0	0	70.673	26.855	72.612	78.834
564	339	0	0	2.738	1.574
52.114	16.432	-28.335	-31.895	152.066	134.616
42.892	10.861	-20.045	-23.055	21.096	12.729
-17.029	-12.877	0	0	-21.448	-17.027
25.863	-2.016	-20.045	-23.055	-351	-4.298
25.894	4.526	-5.866	-4.837	26.020	4.033
-7.595	-3.503	5.866	4.837	-10.764	-5.211
-13.247	298	3.330	6.212	-8.739	-3.231
68.810	23.610	0	0	79.388	29.157
677.615	581.821	-456.806	-423.703	894.589	827.000
581.074	526.343	-335.206	-309.030	671.874	605.207
96.541	55.478	-121.600	-114.673	222.714	221.793

→ 9. PNE WIND Park XXXI GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“).

Mit dem Kauf der Anteile an dem Unternehmen Nr. 1 wurden langfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,0 Mio. Euro, kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 3,1 Mio. Euro, davon Zahlungsmittel in Höhe von 0,0 Mio. Euro, und Schulden in Höhe von 0,0 Mio. Euro erstmalig in den Konzern aufgenommen. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 2,0 Mio. Euro. Weitere Kaufpreiszahlungen, die an definierte Entwicklungsziele der vorhandenen Projektpipeline geknüpft sind, können in der Zukunft zu weiteren Zahlungen, in Summe im niedrigen einstelligen Millionenbereich, führen.

Mit dem Kauf der Anteile an dem Unternehmen Nr. 1 wurden ebenfalls die Unternehmen Nr. 2-5 erstmalig als Tochtergesellschaften des Unternehmens Nr. 1 in den Konzern einbezogen.

Mit der Konsolidierung der Unternehmen Nr. 2-5 im Konzern, wurden langfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,0 Mio. Euro, kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 1,3 Mio. Euro, davon

Zahlungsmittel in Höhe von 0,1 Mio. Euro, und Schulden in Höhe von 1,3 Mio. Euro aufgenommen.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens Nr. 1-5 sind mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt.

Eine Umgliederung von Tochterunternehmen von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ zur Vollkonsolidierung wird generell vorgenommen, sobald klar ist, dass die geschäftliche Tätigkeit oder die Projektierungs-/Umsetzungsphase in naher Zukunft beginnt.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen Nr. 1-9 waren zum Erstkonsolidierungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Cuxhaven, 9. November 2022

PNE AG, Vorstand

IMPRESSUM

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2–4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 – 718 – 06
Telefax: + 49 (0) 47 21 – 718 – 444
E-Mail: info@pne-ag.com
www.pne-ag.com

Gestaltung

Kirchhoff Consult AG
Borselstraße 20
22765 Hamburg

Vorstand

Markus Lesser (Vorstandsvorsitzender),
Jörg Klowat
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360
Stand: November 2022

Der Bericht über das dritte Quartal liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der PNE AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.pne-ag.com in der Rubrik „Investor Relations/Veröffentlichungen/Finanzberichte“ zur Verfügung.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung der Wind- und PV-Märkte, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

